

Wir sind



**Klimabündnis
Gemeinde**

Das Klimabündnis empfiehlt seinen Gemeinden die Umstellung ihrer Stromversorgung auf Ökostrom nach den Kriterien des Umweltzeichens UZ 46.

Bei der Diskussion vor der Beschlussfassung zum Stromlieferanten in der GR-Sitzung wurde von einzelnen Gemeinderäten die Meinung vertreten, Ökostrom sei nicht relevant und jeder Anbieter liefere denselben Strom. Das stimmt so nicht!

Der Strom aus der Steckdose hat kein Mascherl – oder doch?

Die Behauptung „Strom hat kein Mascherl“ klingt berechtigt, wenn man nur die physikalische Eigenschaft von Elektrizität näher betrachtet. Trotz dieser Tatsache macht es jedoch einen wesentlichen Unterschied, aus welcher Energiequelle der Strom erzeugt wird.

Dieser Unterschied lässt sich anhand des **Stromsee-Modells** erklären. Verbraucher entnehmen Strom aus dem See, Kraftwerke (z.B. Wasserkraft-, Windkraft-, Atomkraft-, Kohlekraftwerke) speisen Strom in den See ein. Egal welcher Strom von den Kraftwerken in den Stromsee eingespeist wird, der Strom aus der Steckdose bleibt physikalisch immer gleich. Jedoch ändert sich je nach Herkunft des Stroms die Zusammensetzung des Stromsees, d.h. **je mehr Ökostrom in den See eingespeist wird, desto sauberer bzw. umweltfreundlicher wird die Zusammensetzung des Stromsees.**



Quelle: oekostrom-anbieter.info

Durch die Auswahl des Stromerzeugers kann somit jeder Verbraucher die Sauberkeit des Stromsees beeinflussen.

Immer mehr KonsumentInnen ist der Bezug von sauberer Energie wichtig – und die Stromanbieter reagieren darauf; oft mit unsauberen Tricks, die die Herkunft des Stroms verschleiern.

Problematische Stromnachweise

Der separate **Zukauf von Stromnachweisen** ist leider legal und kostengünstig möglich. So kann beispielsweise die KELAG (Kärntner Elektrizitätswerke) mit Strom aus 100 % erneuerbarer Energie werben – liest man genauer, stammen die Stromnachweise allerdings zu 50 % aus anderen Ländern (Stromkennzeichnungsbericht 2015, e-control).

Unterschiedliche Tarife

Wichtig ist, dass nicht nur ein einzelnes Produkt des Stromlieferanten auf Nachhaltigkeit getrimmt ist, sondern **das ganze Unternehmen zu 100 % Erneuerbare Energien** einsetzt. So wurde der Gemeinde im Frühling von der EVN ein Tarif mit dem Zusatz „zertifizierte Aufbringung aus Kleinwasserkraftwerken und ähnl.“ angeboten und mit „CO₂-Neutralität“ beworben. Dies verschleierte, dass der Stromkennzeichnungsbericht 2015 für die EVN 13 % fossile Energieträger ausweist.

Wie ist die Entscheidung der Gemeinde bei der Wahl des Stromlieferanten zu bewerten?

Mit der Entscheidung für die Firma oekostrom AG hat die Gemeinde einen großen Schritt in die richtige Richtung, zu einem Lieferanten mit 100 % erneuerbarer Energie aus Österreich gemacht. Bedauerlich ist allerdings, dass der Umweltzeichen-zertifizierte Tarif keine Mehrheit im Gemeinderat gefunden hat – die Mehrkosten von 670 € jährlich sind nicht einmal 2 % der gesamten Stromkosten (incl. Netzkosten, Abgaben und USt.) von knapp 40.000 €.

Private Haushalte

Auch private Haushalte haben die Möglichkeit, ihren **Stromanbieter frei zu wählen** und damit zu einem sauberen Stromsee beizutragen – ein Wechsel ist einfach und ohne Risiko möglich!

Gf Gemeinderätin Christine Kiesenhofer